

# Fortbildungen 2021

Herzlich willkommen zur Online-Ausgabe unseres Fortbildungsprogramms. Bitte navigieren Sie mit den Pfeilen oder den Cursortasten.

|



## Seminare im Überblick

S 1	<b>„Wer arbeitet“ – Schwierige Gesprächssituationen zwischen Empathie und Commitment zur Veränderung</b>	Florian Hammerle	Online	20.04.2021	5
S 2	<b>Drama, Drama oder Supertyp? Einblick in die histrionische und narzisstische Persönlichkeitsstörung</b>	Dr. Stefanie Kirchhart	Online	30.04.2021	6
S 3	<b>Rund um die Uhr online – Wann ist Medienkonsum im Kindes- und Jugendalter problematisch?</b>	Martin Weijbera	Online	11.05.2021	7
S 4	<b>Was tun gegen Hate-Speech und Cybermobbing?</b>	Love Storm	Online	11.05.2021	8
S 5	<b>Gut gefragt ist halb gewonnen</b>	Isabel Illgen	EBH !	08.06.2021	9
S 6	<b>Schädigende Beziehungsstrukturen bei jungen Menschen</b>	Andreas Behnke	EBH !	24.09.2021	10
S 7	<b>Trans* – Inter* – Nicht-Binär – Queer? Aufbruch in eine neue identitäre Vielfaltsarbeit in der Mädchen*- und Frauen*arbeit</b>	Heik Zimmermann	Online	27.09.2021	11
S 8	<b>Mal angenommen, ich bin gut – Das Selbstwertgefühl stärken</b>	Simon Knauf	EBH !	08.10.2021	12
S 9	<b>If you can name it, you can tame it – Einführung in die Grundlagen der DBT-A</b>	Dr. Stefanie Kirchhart	Online	28./29.10.2021	13
S 10	<b>„Sein oder Nichtsein“ – Umgang mit Suizidalität bei Jugendlichen</b>	Florian Hammerle	EBH / Online bei Bedarf	08.11.2021	14
S 11	<b>„An apple a day keeps the doctor away?“ Essstörungen – Symptome, Hintergründe, &amp; Handlungsstrategien</b>	Florian Hammerle	EBH / Online bei Bedarf	06.12.2021	15
	<b>Unsere Referentinnen und Referenten</b>				16
	<b>Anmeldung</b>				17
	<b>Geschäftsbedingungen für Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen</b>				18
	<b>Wegbeschreibungen zu den Veranstaltungsorten</b>				20

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

was letztes Jahr begonnen hat mit der Pandemie, sind die Onlineveranstaltungen. Diese setzen wir als erfolgreiches neues Format zumindest anteilig auch in diesem Jahr fort. Dem Programm können sie entnehmen, welche Veranstaltungen als Präsenzveranstaltungen stattfinden oder pandemiebedingt abgesagt werden müssen und welche Veranstaltungen alternativ auf alle Fälle online stattfinden.

Auch in diesem Jahr bieten wir ein vielfältiges Fortbildungsprogramm zu aktuellen Themen der Jugendhilfe an. Erfahrene Referentinnen und Referenten stellen die hohe Qualität unserer Fortbildungsangebote sicher. Durch eine sensible Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse von Mädchen und Jungen wird in den jeweiligen Fortbildungen dem geschlechtsspezifischen Ansatz der pädagogischen Arbeit Rechnung getragen.

Wenn wir mit dem nachfolgenden Fortbildungsprogramm Ihr Interesse wecken können, bleibt uns nur, Ihnen anregende und erkenntnisreiche Fortbildungstage zu wünschen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

### Seminare vor Ort?!

Seminare gibt es viele, aber keines passt optimal zum eigenen Bedarf? Außerdem ist es organisatorisch und wirtschaftlich für sie klüger, Seminare als hausinterne Veranstaltung durchzuführen? Wenn Sie dieses Phänomen kennen, könnte ein Inhouse-Seminar die Lösung sein.

Es eignet sich beispielsweise besonders für Unternehmen, die sich einen speziellen Mix an verschiedenen Themen wünschen oder die ihre Mitarbeiter/innen im eigenen Betrieb schulen wollen. Inhouse-Seminare sind auch eine gute Lösung, wenn die Mitarbeiter in einem ganz bestimmten Zyklus für Weiterbildung zur Verfügung stehen.

Alle Seminare aus unserem offenen Angebot können Sie auch als Inhouse-Veranstaltungen buchen – mit genau den Anpassungen und Erweiterungen, die den Erfordernissen in Ihrem Haus entsprechen. Darüber hinaus bieten wir weitere Themen durch verschie-

dene qualifizierte Referentinnen und Referenten an. Fragen sie uns zu ihrem Themenwunsch an, gemeinsam mit Ihnen werden in einer genauen Situations- und Bedarfsanalyse die gewünschten Inhalte und Ziele festgelegt. Als Inhouse-Veranstaltungen bieten wir zum Beispiel arbeitsfeldbezogene Fortbildungen (z. B. Sozialkompetenz) und arbeitsfeldübergreifende Fortbildungen (z. B. Teamentwicklung) an.

#### **Die Vorteile:**

- Anpassung der Inhalte an die Bedarfe der Organisation, in welcher das Seminar umgesetzt wird
- Erweiterung des Handlungsspielraums von Erwachsenenbildnern/innen in der Arbeit durch die Weitergabe von theoretischem Wissen und praktischen Tools
- Einbettung in gängige Theorien der Erwachsenenbildung und Verknüpfung mit der Praxis

#### **Die individuelle Lösung:**

- individueller Termin
- in Ihren eigenen Räumen
- auf Wunsch individuelle, auf Ihre Bedürfnisse angepasste Inhalte

Wenn Sie mehr über Inhouse-Seminare erfahren möchten, nehmen Sie den direkten Kontakt zu uns auf:

MädchenHaus Mainz – Fortbildung

Telefon 06131 4877619 oder [fortbildung@maedchenhaus-mainz.de](mailto:fortbildung@maedchenhaus-mainz.de)

#### **Team- und Fallsupervision**

Für Kolleginnen und Kollegen, die Unterstützung und Entlastung suchen, haben wir spezielle Fachberatungs- und Supervisionsangebote eingerichtet. Inhaltlich wird hierbei jeweils genau auf die Anliegen und Bedürfnisse der/des Ratsuchenden eingegangen. Die Supervision wird durch Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen durchgeführt.

Ziel der Supervision ist ein besseres Verständnis sowie die Erweiterung der eigenen Sicht- und Verhaltensmöglichkeiten, sodass neue Ideen und Lösungswege entstehen können. Themen können neben konkreten Fragestellungen in Bezug auf einzelne Personen im Sinne von Fallsupervision Fragestellungen zur Arbeitsgestaltung des Teams sein.

## S 1 „Wer arbeitet“ – Schwierige Gesprächssituationen zwischen Empathie und Commitment zur Veränderung

In der Arbeit mit Klientinnen können viele herausfordernde Gesprächssituationen entstehen. Wie auf einer Wippe mit zwei Personen kommt es immer wieder zu Ungleichgewichten, die die Zusammenarbeit beeinträchtigen. Die Verhaltensweisen sind dabei vielfältig: Klientinnen werden „geschickt“, weisen initial wenig Motivation auf, Gesprächsangebote anzunehmen und reagieren ausweichend oder weitschweifig. Dies kann dazu führen, dass es schwer fällt, empathisch und geduldig zu bleiben, ohne Veränderungen zu forcieren.

Der Workshop setzt direkt an schwierigen Gesprächssituationen aus dem Alltag der Teilnehmerinnen an und zielt neben der Vermittlung von Gesprächsführungsstrategien auf die konkrete Übung alternativer Handlungsmöglichkeiten ab.

### Ziele

- Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung für eine balancierte Gesprächsführung
- Arbeit an konkreten Fallbeispielen der Teilnehmerinnen
- Erlernen und praxisbezogenes Üben von Gesprächsführung in schwierigen Situationen

Der Workshop ist maximal interaktiv gestaltet und beinhaltet kurze Frontalunterrichtselemente mit Videosequenzen, Kleingruppenarbeiten mit eigener Auseinandersetzung sowie umfangreiche Rollenspiele. Mit Integration von Elementen der Dialektisch-Behavioralen Therapie (DBT) steht zu Beginn die Auseinandersetzung und Entwicklung einer eigenen Haltung im Spannungsfeld zwischen Empathie/Wertschätzung und dem Aufbau von Veränderungsmotivation/Commitment im Vordergrund. Ausgehend von Fallbeispielen der Teilnehmerinnen werden Zielhierarchien für Gespräche erarbeitet, mit konkreten Gesprächsführungstechniken aus der DBT „unterfüttert“ und in Rollenspielen mit dem Referenten sowie eigenen Rollenspielen der Teilnehmerinnen praktisch erfahrbar.

**REFERENT:** Florian Hammerle  
**ZIELGRUPPE:** Fachkräfte der Pädagogik und angrenzender Fachgebiete  
**TERMIN:** 20. April 2021, 10–17 Uhr  
**ORT:** Onlineveranstaltung  
**KOSTEN:** 130 €



## S 2 Drama, Drama oder Supertyp? Einblick in die histrionische und narzisstische Persönlichkeitsstörung

In der Entwicklung des individuellen Persönlichkeitsstils gibt es durch unterschiedliche Einflüsse manchmal solche extremen Ausprägungen, dass wir von einer Störungsentwicklung sprechen. Im Seminar focussieren wir insbesondere die histrionische und narzisstische Persönlichkeitsentwicklung(sstörung). Histrionische Persönlichkeitsstörungen erzeugen häufig ein großes Drama, erzählen wilde Lügengeschichten und suchen verzweifelt nach Aufmerksamkeit und Zuwendung. Mit ihrem Verhalten scheinen sie das Gegenteil des Gewünschten zu erreichen.

Narzisstisch veranlagte Menschen hingegen erklären uns, dass alles cool ist und sie am besten wissen, wie es richtig ist. Sie werten uns und andere ab, greifen vielleicht sogar aggressiv an und hindern sich durch ihre Handlungsmechanismen selbst an einer (weiteren) schulischen oder beruflichen Bildung. Wie können wir diese sich

entwickelnden Persönlichkeiten so unterstützen, dass sie sich gesund entwickeln und ein Lebenskonzept entwickeln, welches für sie gut und gleichzeitig kompatibel mit ihrer Umwelt ist? Welche Schemata sind bei den betroffenen Jugendlichen für ihr Handeln aktiviert und welche Motive liegen zugrunde? Welche Beziehungstests finden in der Arbeit statt? Welche Not steckt hinter einem Verhalten, welches Bedürfnis soll befriedigt werden und gelingt dies mit der gezeigten Verhaltensweise? Aus dem Verständnis für die aktivierten Schemata im Sinne eines klärungsorientierten Verstehens entwickeln wir Handlungsoptionen für eine unterstützende Arbeit. Wir arbeiten daran, schädigende Interaktionsmuster und Verhaltensweisen aufzudecken und langsam durch erfolgreiche Interaktionen zu ersetzen. Ziel ist es, Mädchen und Jungen Möglichkeiten aufzuzeigen, ihre Bedürfnisse nach Zuwendung, Interaktion und Selbstwertstärkung erfolgreich zu befriedigen

**REFERENTIN:** Dr. Stefanie Kirchhart

**ZIELGRUPPE:** Fachkräfte der Pädagogik und angrenzender Professionen

**TERMIN:** 30. April 2021, 9–16 Uhr

**ORT:** Onlineveranstaltung

**KOSTEN:** 130 €

## S 3 Rund um die Uhr online – Wann ist Medienkonsum im Kindes- und Jugendalter problematisch?

Technologischer Fortschritt führt zu großen Unterschieden zwischen den Generationen, was die Mediennutzung angeht. Sogenannte „digital natives“ pflegen einen anderen Umgang mit Online-Angeboten als „digital immigrants“. Gleichzeitig sind Kinder und Jugendliche besonders vulnerabel hinsichtlich der Entwicklung von Suchterkrankungen. Dies erschwert es Eltern und Erziehenden oft, das Online-Verhalten von diesen einzuordnen und zwischen „normalem“ und problematischem oder gar pathologischem Konsum zu unterscheiden. Daraus resultiert eine Unsicherheit, wie adäquate Regeln und Konsequenzen bei intensivem Online-Verhalten aussehen sollten.

Der Workshop behandelt die (theoretische) Abgrenzung problematischen Online-Konsums, indem Entstehung und Diagnostik von Internetsucht erläutert werden. Aktuelle Forschungsbefunde u. a.

zur Auftrittshäufigkeit sollen verdeutlichen, dass unter Experten bisher kein endgültiger Konsens bei der Einordnung des Phänomens besteht. Erkennungsmerkmale und diagnostische Kriterien werden anhand von Fallbeispielen erarbeitet, wobei Herausforderungen in der praktischen Anwendung greifbar werden. Einen wesentlichen Anteil nehmen dann Beratungs- und Therapieansätze ein, gleichermaßen für Betroffene und Angehörige. Aktuelle Entwicklungen von Online-Angeboten (v. a. Computerspiele und Apps) sowie die wirtschaftlichen Hintergründe der Gestaltung regen zur Diskussion über das aktuelle und künftige Suchtgefährdungspotential dieser Anwendungen an.

**REFERENT:** Martin Wejbera

**ZIELGRUPPE:** Fachkräfte der Pädagogik und angrenzender Fachgebiete

**TERMIN:** 11. Mai 2021, 10–17 Uhr

**ORT:** Onlineveranstaltung

**KOSTEN:** 130 €

## S 4 Was tun gegen Hate-Speech und Cybermobbing?

In unserer eintägigen Fortbildung für Pädagog\*innen beschäftigen wir uns mit den Phänomenen Hate-Speech und Cybermobbing. Wir wollen die Dynamiken hinter digitalen Konflikten verstehen lernen und konkret an Lösungsstrategien arbeiten.

**REFERENTIN:** Michelle Scherka

**ZIELGRUPPE:** Fachkräfte der Pädagogik und angrenzender Fachgebiete

**TERMIN:** 11. Mai 2021, 10–17 Uhr

**ORT:** Onlineveranstaltung

**KOSTEN:** 130 €



## S5 Gut gefragt ist halb gewonnen

Gespräche gehören zu unserem Alltag. Häufig laufen sie spontan, intuitiv und scheinbar zufällig ab. Im sozialpädagogischen Kontext empfiehlt es sich jedoch, Fragen gezielt als Methode einzusetzen. Sie ermöglichen uns, Informationen zu gewinnen, zum Nachdenken anzuregen, Ressourcen zu entdecken, neue Sichtweisen einzuführen und Lösungen zu entwickeln.

Neben der Auffrischung kommunikationstheoretischer Grundlagen werden wir im Rahmen des Seminars auf der Basis systemischer Grundhaltungen eine Bandbreite von Fragetechniken kennenlernen. Anhand Ihrer persönlichen Fallbeispiele können Sie deren Einsatzfähigkeiten zur Beziehungsgestaltung, Auftragsklärung und Zielfindung, Motivationssteigerung, Klärung von Konflikten sowie Reflektion von Prozessen überprüfen und herausarbeiten.

**REFERENTIN:** Isabell Illgen

**ZIELGRUPPE:** Fachkräfte der Pädagogik und angrenzender Fachgebiete

**TERMIN:** 8. Juni 2021, 10–17 Uhr

**ORT:** Erbacher Hof, Mainz

**KOSTEN:** 130 €

## S 6 Schädigende Beziehungsstrukturen bei jungen Menschen

Paarbeziehungen junger Menschen sind oft noch nicht wesentlich durch konflikträchtige Inhalte wie Verantwortungsübernahme, Familien- und Zukunftsplanung oder weitreichende Entscheidungsprozesse gekennzeichnet, doch junge Menschen entwickeln durch ihre ersten Partnererfahrungen bereits eine grundlegende Einstellung zur Partnerschaft selbst. Treten wiederholt ungünstige Partnerschaftserfahrungen auf, so kann es in Folge zur Verinnerlichung dysfunktionaler Rollenvorstellungen, Selbstzweifel oder einer unangemessenen Erwartungshaltung kommen. Persönlichkeitsveränderungen und bestehende psychische Störungen können verstärkt werden oder ein Selbstwertverlust bzw. die Überzeugung „selbst nicht liebenswert zu sein“ kann sich verfestigen, so dass sich diese Folgen auch auf nachfolgende Paarbeziehungen ungünstig auswirken können.

Auch wenn eine eigenständige Paartherapie bei jungen Menschen oft den Rahmen sprengen würde, so können punktuelle Interventionen aus der Paartherapie bei Erwachsenen auch im Rahmen einer Paarberatung junger Menschen zur Anwendung kommen, um ungünstige Verhaltensmuster in Beziehungen zu verdeutlichen und gezielt Hilfestellungen anzubieten. Ziel dieses Seminars ist es, die Persönlichkeitsaspekte, Beziehungsmuster und spezifische Belastungsfaktoren kennenzulernen, die vor allem in Paarbeziehungen junger Menschen das Auftreten von wiederkehrenden Konflikten, unangemessener Verantwortungs- und Rollenübernahme bis hin zu übergriffigem bzw. grenzüberschreitendem Verhalten begünstigen können. Nach einer Einführung in die Thematik und Diskussion werden einzelne Interventionen bzw. Übungen vorgestellt und Möglichkeiten aufgezeigt, wie diese auch in laufende Einzelbehandlungen eingebunden werden können.

**REFERENT:** Andreas Behnke

**ZIELGRUPPE:** Fachkräfte der Pädagogik und angrenzender Professionen

**TERMIN:** 24. September 2021, 10–17 Uhr

**ORT:** Erbacher Hof, Mainz

**KOSTEN:** 130 €

## S 7 Trans\* – Inter\* – Nicht-Binär – Queer? Aufbruch in eine neue identitäre Vielfalt Vielfaltsarbeit in der Mädchen\*- und Frauen\*arbeit

Was bedeutet es konkret, wenn Mädchen\*- und Frauen\*arbeit zunehmend offener wird für sexuelle und identitäre Vielfalt? Wie kann diese so gestaltet werden, dass genügend Platz für ein aufgeschlosseneres Verständnis von Mädchen\*- und Frauen\*geschaffen wird, Orte sich öffnen und trotzdem Schutzräume erhalten bleiben müssen?

In diesem Spannungsfeld erleben sich zurzeit viele Protagonistinnen\* in der aktuellen Mädchen\*- und Frauen\*arbeit. Erfahrungen aus der konkreten Praxis, Erwartungen von außen, eigene Ansprüche, der Blick auf die bisherigen Zielgruppen, Teamprozesse und Träger\*innenvorgaben, wollen beachtet und „unter einen Hut“ gebracht werden. Denn klar ist, Mädchen\*- und Frauen\*arbeit ist schon längst mit dieser Aufgabe konfrontiert und hangelt sich allzu oft von Fall zu Fall.

Die Referentin\* Heik Zimmermann informiert über Trans\*, Inter\*, Nicht-binär, die Bedeutung von gendergerechtem Wording und unterstützt in der Öffnung von Mädchen\*- und Frauen\*arbeit. Ziel der FoBi ist vor allem zu begeistern und Mut zu machen, notwendige Prozesse zu beginnen und sich auf das Abenteuer neuer Perspektiven einzulassen.

**REFERENT:** Heik Zimmermann  
**ZIELGRUPPE:** Fachkräfte der Pädagogik und angrenzender Professionen  
**TERMIN:** 27. September 2021, 9–16 Uhr  
**ORT:** Onlineveranstaltung  
**KOSTEN:** 130 €

## S 8 Mal angenommen, ich bin gut – Das Selbstwertgefühl stärken

Das Selbstwertgefühl eines Menschen entwickelt sich im Verlauf des Lebens. Meist sind es prägende Erfahrungen in der Familie, der Schule oder im Freundeskreis, die bereits in der frühen Kindheit Einfluss auf den Selbstwert nehmen. Ein niedriges Selbstwertgefühl geht mit Unsicherheit einher und kann die Anfälligkeit für psychische Erkrankungen erhöhen.

Also was tun, wenn man übermäßig selbstkritisch ist, sich ständig vergleicht und dabei minderwertig fühlt?

In diesem Seminar erfahren Sie, wie sich Selbstwertprobleme entwickeln und welche Mechanismen dazu beitragen, dass sie aufrechterhalten werden. Es werden Strategien zur Veränderung selbstwertschädigender Denk- und Verhaltensmuster vorgestellt. Durch die Reflexion des eigenen Selbstwertgefühls und praktische Übungen lernen Sie Strategien, die Sie in Ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen anwenden können.

**REFERENT:** Simon Knauf

**ZIELGRUPPE:** Fachkräfte der Pädagogik und angrenzender Professionen

**TERMIN:** 8. Oktober 2021, 10–17 Uhr

**ORT:** Erbacher Hof, Mainz

**KOSTEN:** 130 € (inkl. Mittagessen, Pausengetränke, ohne Unterkunft)

## S9 If you can name it, you can tame it – Einführung in die Grundlagen der DBT-A

DBT ist in aller Munde – Skillstraining, Notfallkoffer werden immer öfter zu wichtigen Bestandteilen der Arbeit. Dabei liegt der Focus sehr häufig darauf, selbstverletzendes Verhalten zu reduzieren und den Notfallkoffer einsatzbereit zu halten.

Dieses Seminar beschäftigt sich neben den genannten methodischen Techniken darüber hinaus mit der Grundhaltung der DBT und skizziert den dialektischen und auch den behavioralen Teil der Arbeitsweise. Mit welcher Haltung wollte die Begründerin der Methode, dass wir arbeiten? Wer arbeitet an was? Was meinen Begriffe wie Commitment und Validierung? Und wann übe ich jetzt die Skills?!

**REFERENTIN:** Dr. Stefanie Kirchhart

**ZIELGRUPPE:** Fachkräfte der Pädagogik und angrenzender Professionen

**TERMIN:** 28.–29. Oktober, jeweils 9–16 Uhr

**ORT:** Onlineveranstaltung

**KOSTEN:** 250 €

## S 10 „Sein oder Nichtsein“ – Umgang mit Suizidalität bei Jugendlichen

Für das Jahr 2015 werden nach aktuellsten Daten des statistischen Bundesamtes in Deutschland 10.078 Suizide (stündliche Suizidrate von 1,15 Personen) ausgewiesen (Quelle: destatis.de). Während Lebensüberdruß, Suizidgedanken oder auch Suizidversuche in der Kindheit sehr selten vorkommen, nimmt die Häufigkeit ab der Adoleszenz sprunghaft auf Quoten des Erwachsenenalters zu. Neben Suizidgedanken liegt die Rate an Suizidversuchen mit durchschnittlich 500 von 100.000 Personen im Altersbereich zwischen 15–19 Jahren sogar im Vergleich zum gesamten Erwachsenenalter im oberen Bereich (Schmidtke, Sell, Löhr, 2008). Im psychosozialen Helfernetz stellen Gedanken mit unterschiedlichen Graden lebensüberdrüssiger/suizidaler Ausprägungen häufige Phänomene dar und setzen Helfende oft großer Hilflosigkeit aus.

Die Kenntnis von Hintergründen, der Funktionalität und möglichen Strategien zum Umgang mit Klienten erscheint vor diesem Hintergrund besonders wichtig. Ein besonderer Stellenwert sollte dabei auf eigene Kompetenzen und Grenzen des eigenen Handlungsspielraums gelegt werden.

### Ziele

1. Vermittlung von Häufigkeit, Entstehungsbedingungen und Funktionalität lebensüberdrüssiger bis suizidaler Gedanken und Handlungen

2. Auseinandersetzung und Entwicklung einer gefestigten Haltung zu Suizidalität
3. Erlernen und praxisbezogenes Üben von Gesprächsführung und Bewältigungsstrategien

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Funktionalität von suizidalen Gedanken und Handlungen. Über Perspektivwechsel wird die Brücke zur eigenen Auseinandersetzung mit Suizidalität geschlagen, um eine sichere eigene Haltung zu entwickeln und individuelle Grenzen des eigenen Handelns mit Klienten auszuloten. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der praxisbezogenen Vermittlung von Gesprächsführungsmethoden mit Bezug auf die Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) um Handlungsstrategien im Umgang mit Klienten zu entwickeln.

REFERENT:	Florian Hammerle
ZIELGRUPPE:	Fachkräfte der Pädagogik und angrenzender Professionen
TERMIN:	8. November 2021, 10–17 Uhr
ORT:	Erbacher Hof, Mainz, bei Bedarf online
KOSTEN:	130 €



## S 11 „An apple a day keeps the doctor away?“ Essstörungen – Symptome, Hintergründe, & Handlungsstrategien

Auffälliges Essverhalten, ausgeprägte Angst vor Zunahme, Körperbildstörungen und Maßnahmen zur Gewichtskontrolle sind verbreitete Phänomene im Jugendalter, deren Häufigkeit bei 12 % bis 36 % liegt (Schuck, Munsch & Schneider, 2018; Herpertz-Dahlmann et al., 2008). Demgegenüber treten manifeste Essstörungen deutlich seltener mit 0,3 % für Anorexia nervosa, 0,4 % für Bulimia nervosa und 0,5 % für die Binge-Eating-Störung auf (Hammerle et al. 2016). Essstörungen stellen damit nur einen geringen Anteil an psychischen Störungen dar, sie gelten jedoch auch in der aktuellen deutschen Behandlungsleitlinie der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) aus 2018 als schwer zu behandeln, nehmen häufig chronische Verläufe und weisen besonders im Bereich der Anorexia nervosa mit zwischen 6 bis 16 % der Betroffenen die höchsten Mortalitätsraten aller

psychischen Störungen auf (Arcelus et al. 2011; Zipfel et al. 2000). Durch die hohe Krankheitsschwere, oft wechselnde Krankheitseinsicht und Veränderungsmotivation stellen Essstörungen Helfende des psychosozialen Systems vor sehr große Herausforderungen. Der Workshop setzt an allen Punkten an und beinhaltet neben der Auseinandersetzung mit Symptomen und Diagnosekriterien, praxisbezogene Elemente zu Hintergründen und der Funktion von Essstörungen sowie Handlungsstrategien für den berufsbezogenen Einsatz.

**REFERENT:** Florian Hammerle  
**ZIELGRUPPE:** Fachkräfte der Pädagogik und angrenzender Professionen  
**TERMIN:** 6. Dezember 2021, 10–17 Uhr  
**ORT:** Erbacher Hof, Mainz, bei Bedarf online  
**KOSTEN:** 130 € (inkl. Mittagessen und Pausengetränke, ohne Unterkunft)

## Unsere Referentinnen und Referenten

- **Behnke, Andreas:** Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, niedergelassen in der Praxisgemeinschaft Dr. Shaw & Kollegen, Frankfurt/Main
- **Hammerle, Florian:** Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Geschäftsführer der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz
- **Illgen, Isabel:** Dipl.-Pädagogin, Systemische Therapeutin, seit 15 Jahren Teamleitung in ambulanter und stationärer Jugendhilfe, freiberufliche Tätigkeiten in den Bereichen Einzel-, Paar- und Familienberatung, Teamentwicklung, Kommunikationstrainerin, Anti-Stress-Trainerin
- **Kirchhart, Stefanie:** Dr. phil., Diplom-Pädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Weiterbildung social management + DBT-A, Geschäftsführung MädchenHaus Mainz
- **Knauf, Simon:** Diplom-Psychologie, DBT-A Curriculum, Psychologischer Psychotherapeut
- **Scherka, Michelle:** Trainerin love-storm
- **Wejbera, Martin:** Dipl.-Psych., Wissenschaftlicher Mitarbeiter Unimedizin Mainz (Kompetenzzentrum Spielerschutz und Prävention sowie Ambulanz für Spielsucht), Referent Internetsuchthilfe-Verein, Psychologischer Psychotherapeut in Ausbildung (VT)
- **Zimmer-Günther, Nadine:** Dipl. Pädagogin / Coach (FH)
- **Zimmermann, Heik:** Koordinationsleitung Kompetenzzentrum Trans\* und Diversität

## Anmeldung

**Schicken sie uns eine E-Mail:**

E-Mail: [fortbildung@maedchenhaus-mainz.de](mailto:fortbildung@maedchenhaus-mainz.de)

**Oder senden Sie uns ein Fax:**

Das MädchenHaus Mainz gGmbH  
Heidelbergerfaßgasse 14, 55116 Mainz  
fax 0 61 31 / 4 87 50 66, fon 0 61 31 / 4 87 76 19 (9–13 Uhr)  
[www.maedchenhaus-mainz.de](http://www.maedchenhaus-mainz.de)

**Unsere Bankverbindung lautet:**

Sparkasse Mainz  
IBAN: DE12 5505 0120 0200 1093 46  
BIC: MALADE51MNZ

**Seminar:**

Name, Vorname:

Träger:

Einrichtung:

**Name und Adresse für die Rechnung:**

Telefon dienstlich:

E-Mail:

Arbeitsgebiet:

Die Geschäftsbedingungen ([nächste Seite](#)) des MädchenHauses Mainz gGmbH habe ich zur Kenntnis genommen und erkläre mich damit einverstanden.

Datum Unterschrift der Teilnehmerin / des Teilnehmers

# Geschäftsbedingungen für Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

## 1. Anmeldung

Schriftlich auf unserem Vordruck. Damit erkennen Sie unsere Geschäftsbedingungen an.

## 2. Zustandekommen des Vertrags

Mit der Anmeldung bieten Sie uns den Abschluss eines Vertrags verbindlich an. Für uns wird der Vertrag erst dann verbindlich, wenn die Mindestteilnehmerzahl erreicht ist und Sie von uns eine schriftliche Bestätigung erhalten.

Mündliche Nebenabreden sind unwirksam, solange sie nicht vom MädchenHaus Mainz gGmbH schriftlich bestätigt worden sind. Sie erhalten ca. 14 Tage vor Seminarbeginn eine Einladung. Die Teilnahme an unseren Veranstaltungen verpflichtet zur Eintragung in die Teilnehmer/innenliste.

## 3. Bezahlung

Die vereinbarte Teilnahmegebühr wird mit dem Zustandekommen des Vertrags zur Zahlung fällig. Die Seminargebühr ist innerhalb von 7 Tagen nach Erhalt der Anmeldebestätigung zu zahlen. Bitte teilen Sie dies auch Ihrer Dienststelle mit, falls die Bezahlung von dort erfolgt. Fahrtkosten zu den Seminaren werden nicht erstattet.

## 4. Rücktritt vom Vertrag

Wir können vom Vertrag zurücktreten, wenn

- die Mindestteilnehmer/innenzahl nicht erreicht wird.
- in der Einzelausschreibung nichts anderes angegeben ist, gilt die Mindestzahl von 8 erwachsenen Teilnehmer/innen
- der/die verpflichtete Kursleiter/in aus Gründen, die nicht von MädchenHaus Mainz gGmbH zu vertreten sind, wie z. B. Krankheit, höhere Gewalt, Unfall oder sonstige Umstände, ausfällt.
- die von uns für die jeweilige Veranstaltung belegten Häuser oder Räumlichkeiten aus Gründen, die nicht von der Veranstalterin Das MädchenHaus Mainz gGmbH zu vertreten sind, wie höhere Gewalt, Schließung des Hauses oder sonstige Umstände, nicht mehr zur Verfügung stehen.

Der/die Teilnehmer/in kann vom Vertrag durch schriftliche Erklärung zurücktreten. Bei einem Rücktritt später als 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn wird eine Gebühr in Höhe von 50 % des Teilnehmerbetrages fällig bzw. einbehalten. Bei einer Absage später als 3 Tage vor Seminarbeginn oder bei Nichterscheinen wird der Gesamtbetrag fällig.

## 5. Bescheinigungen

Teilnahmebescheinigungen werden nach Ablauf des Seminar ausgestellt.

## 6. Leistungsumfang, Schriftform

Der Umfang unserer Leistungen ergibt sich aus der jeweiligen Kurzbeschreibung. Änderungen jedweder Art bedürfen der Schriftform. Mündliche Nebenabreden gelten als nicht getroffen. Der/die Kursleiter/in ist zur Änderung der Vertragsbedingungen und zur Abgabe von Zusagen nicht berechtigt.

## 7. Unwirksamkeit

Die Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen dieser Geschäftsbedingung hat nicht die Unwirksamkeit der gesamten Geschäftsbedingungen zur Folge.

## 8. Datenschutz

Die Bestimmungen des Datenschutzes werden beachtet.

## Wegbeschreibungen zu den Veranstaltungsorten

### Erbacher Hof

Adresse: Grebenstraße 24–26, 55116 Mainz

Rezeption: 00 49 (0)61 31 / 2 57-0

[Link zu Google Maps](#)

### Mit dem PKW

**A60:** Ausfahrt Mainz-Laubenheim, Richtung Innenstadt fahren, Rheinstraße, links in die Heugasse zur Grebenstraße.

**A643:** Ausfahrt Mainz-Mombach, Richtung Innenstadt fahren, Rheinstraße, rechts in die Heugasse zur Grebenstraße.

### Mit der Bahn

- **Vom Hauptbahnhof** (ca. 20 Minuten Fußweg): Rechts vor dem Bahnhof fahren von der Haltestelle I alle Busse zur Bushaltestelle „Höfchen“. Ab Bushaltestelle „Höfchen“ (Fußweg 5 Minuten) Richtung Dom, über den Liebfrauenplatz, rechts in die Domstraße zur Grebenstraße.

- **Vom Bahnhof „Mainz Römisches Theater“:** (ca. 7 Minuten Fußweg) Richtung Dom. Ausgang Richtung Innenstadt links entlang der Holzhofstraße. An der Ampel die Straße überqueren, geradeaus in die Jakobsbergerstraße, halb links in die Augustinerstraße (Fußgängerzone). Geradeaus weiter Richtung Dom, rechts in die Grebenstraße einbiegen. Der Erbacher Hof befindet sich nach ca. 150 m auf der rechten Seite.